



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1849**

CCXXXVI. Die Gewerke der Schumacher und Lohgerber vertragen sich mit dem rathe der Neustadt Brandenburg über den Bau einer Lohmühle, am 1. Mai 1453.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54022)

diglich gen sie gerne erkennen on alles arch, hulperede vnd geuerde: vnd wenn wy fulke Souentich gulden Jerliker tynse na lude des houetbriues weder auekopen vnd sie fulker verschriunge vnd glauedes benehmen werden, Alsdenn scholen sie vns disen vnser brieff wedergeuen vnd die schal alsdenn vorder nicht Crafft noch macht hebben. To orkunde met vnsem anhangenden Ingefegel vorsigelt vnd Geuen to Coln, am fridage Sunte Mertin auende, Na godes gebort vintehundert vnd darna In deme twe vnd vesttigsten Jare.

Nach dem Original.

**CCXXXV.** Der Magistrat der Altstadt Brandenburg befehlt Erdmann Klot mit dem Werder bei Lünow, am 20. Jan. 1453.

Wy Borgermeyster vnd Rathmanne der Oldenstadt Brandeborch, Oldt vnd Nye, bekennen vor allen luden, die dieffen vnser bryeff syn oder horen lesen, dat wy gelegenn hebbenn vnd lyen yn krafft dieffes bryeues deme duchtigen Erdtmann Clote, wouhastich tu Lunow, vnd synen Rechten Lehen Eruen den Werder, die dar lecht yn vnser Stadt Water yegen dat dorp tu Lunow, dar denn vpsteytt der Stadt Fischerbude. Ock lyhen wy eme eyn Weher, dat dar lecht yn vnser Stadt Water yn deme Strengge tusschen Grabow vnd dem dorpe Lunow vnd allernegeft Lunow: vnd sodane Lehen, also vorgeschreuen stann, dy he van vns empfangen hett, dat lyhe wy em also Lehens Recht ist, vnd schollen vnd wyllen wy em vnd synen Rechten Lehen Eruen recht gewehet wesen vor allermennichlick. Des tu mehrer bekindnisse hebben wy ergenanten Borgermeistere vnd Rathmanne der Oldenstadt Brandenburg vnser Stadt Ingefegell met wittschappe laten hangen an disen vnser apen brieff, die geschreuen yst Na godes geburt Vinteynhundert Jar darna yn deme dry vnd vesttigsten Jare, an deme dage Fabiani vnd Sebastiani der hylligen Merteler.

Aus dem Brandenb. Copiarlo.

**CCXXXVI.** Die Gewerke der Schumacher und Lohgerber vertragen sich mit dem Rathe der Neustadt Brandenburg über den Bau einer Lohmühle, am 1. Mai 1453.

Wir Meistere, Olderlude und alle Brudere gemeyne des Werkes unde Gulde der Schumeker und Gerber der Nienstad Brandeborch, bekennen etc., dat wie met guter Eintracht unde wolbedachtem Mude uns mid den ersamen unde wolwiesen unsern Herren Borgermeistern unde Rathmannen vortragen hebben umme eyne Lohemolne tu buwende in sodaner Wieffe, alse hir na geschreuen steid. Thum irsten Male scholen dy gnanten unse Herren uns Schumekern und Gerwern eyne Lohemolne gentzliken buwen med aller Tobehoringe, nientes uthgnomen, unde wanneher die also gebuwet is, so scholen sie die in Wesen holden, med allem gebuwe, alleine uthgenomen die Rifelle und Pannen, die scholen wy in Geweren holden to ewigen Tiden. Darvor wie den gnanten unsern Her-

ren, dem Rade, scholen alle Jar to Dancke ane Vortogeringe geven fees Pund guder gewonliker Penninge up sunte Wolborgen Dage ane Geverde. Unde weret, dat wie uth der Oldenstad, wie anders von buthen tho syn Lohe in der Lohemolne wolde to Gude maken, wanneher wie vorgnanten Schumeker unde Gerwer nicht to arbeitende hedden, dat scholen wie em nicht waigern, unde was also von buthen to vordynet werdet, dar von sehal unse Stad odder die Rad die Helfft ase hebben unde wie Schumeker unde Gerwer die andere Helfft. Weret ock, dat die Rad in tokomenden Tiden wes meher in der Lohemolnen in der Stad Genud unde Fromen wolden buwen, dat denne nicht groten Schaden dede, des scholen sie fulmechtich wesen ane unse unde allerleye Infage. Des to merer Bekantnisse etc. Na Cristi — — Gebord virteynhundert Jar darna in dem dry unde sefigesten Jare, am Dage sanctorum Philippi et Jacobi apostolorum.

Nach dem Original.

**CCXXXVII.** Der Kurfürst Friedrich entscheidet einen Streit zwischen dem Domcapitel und der Neustadt Brandenburg über die Gerichte auf der Havel und dergleichen, am 20. Jan. 1454.

Wy Fridrich, von Godes Gnaden Marggrauce etc., bekennen etc., dat wy up hude datum deses Brives tüfchen dem werdigen und andechtigen unserm Rate und liven Getrewen, Ern Diderick van Stechow, Prouest und sinen gantzen Capittel der Dhomkerken tho Brandeborch an einem, Burgermeistere, Ratmannen, Vierwerken und gantzer Gemeinde unfer Nigenstat Brandborch an andern Deyle von der Water, Wordinge und Schuddens wegen, als die Inwoner und Gemeyne der gnanten unfer Stat Brandborch tüfchen dem Mollendare und dem Kitze by deme Damme in der Havele gedhan hebben, darumme sie to Uneynlichkeit gekomen und twiertich geworden wesen, gededinget, sodan Würdinge selves mit unsen Reden, dy wy to dem Male darby uns hadden, befehn, darvon sick fulk Uneynlichkeit begeben hadde. Dy by toleggen hebben wy uns dar under genuget und fürder nicht willen dulden und gestaden sulke Twydracht lenger stunde to bliven umme mehr Arges und Unrades willen, dat daruth und von komen mochte, na dem als uns beyde Dele gewandt sind und tostaen, und hebben sie an beyder seit gantzlichen darumb verscheiden, entrichtet und eynen endlicken Utsproke darup gedhan in aller Mate und Wife als hirna geschreven folget: Thom ersten: dat dy Havele mit oversten und neddersten Gerichten, mit Vischerye, na Uthwilinge erer Vordracht, die sy daraver hebben, an beyderseit beth an dy Ronnyngre unfer nigen Statt Brandborch an den Holtmarket hinder dem Beethuse mit der Monnekelank dem Proveit up der Borch und seinen Capittel bliuen sehal to ewigen Tyden sunder Ernisse, Hinderinge und alle Weddersprake der nigen Statt Brandburch Inwonere und eins ydermans an alles Geverde. Wann er over dy Burger uth der Nigenstat Brandenburg uthgan effte die Eren schicken und willen ysen und ysen laten, ok die wile sie in des Yses Arheyde sind und wan sie von des Yses Arheyde wedder in dy Stat ghaen; Geschege dann, dat ein dem andern in dem Geschichte enyge Aversfaringe effte Gewalt dede, dar scholen die Proveit noch sein Capittel noch Burgermeistere, Ratmanne, Virwerke und Gemeinde noch ymant von erer wegen daraver nicht richten ader Richtes gebuken. Geschege ok, dat ennyge tolbor ware, ed were an Korne, Holte edder anderem Gude, dat tolplichtich were, an den Holtmarket effte dham queme